

Ulrich Heuer

Mallorca hin und zurück

Die Geschichte einer
Auswanderung



tredition



tredition®

www.tredition.de

„Ein Himmel wie Türkis, eine See wie
Lapislazuli, Berge wie Smaragd, Luft wie
der Himmel. Den ganzen Tag Sonne, und
warm; abends Gitarren und
stundenlanger Gesang...

Kurzum ein grandioses Leben“

Frédéric Chopin

Ulrich Heuer

Mallorca hin und zurück

Die Geschichte einer Auswanderung

© 2014 Ulrich Heuer
Umschlag, Illustration: Ulrich Heuer
Lektorat, Korrektorat:
Übersetzung:
Weitere Mitwirkende:

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback 978-3-7323-5039-1

Hardcover 978-3-7323-5040-1

e-Book 978-3-7323-5041-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Vorwort

Auswandern in die Sonne, wer hat davon nicht schon mal geträumt, seinen Lebensmittelpunkt dort zu haben, wo andere ihren Urlaub verbringen. 320 Sonnentage im Jahr, kann es Schöneres geben? Mallorca, das Paradies mit dem poetischen Namen

ISLAS BALEARES,

wozu auch die Inseln Ibiza, Formentera und Menorca gehören, wurde unser Traumziel. Wir, meine Ehefrau Regina und ich, haben uns diesen Traum 2011 erfüllt. Wie dieser Traum entstand und reifte, wie wir uns langfristig auf diesen Schritt vorbereiteten, welche Erfahrungen wir im fremden Land machen konnten und welche bleibenden Eindrücke wir erhielten, all dies möchte ich in diesem Buch darstellen. Das Buch soll kein erhobener Fingerzeig sein, ganz im Gegenteil, wenn Mallorca schon immer Ihr Traum war, was hält Sie davon ab, Ihren Traum zu verwirklichen? Bedenken Sie aber, das menschliche Bewusstsein ist nicht genug ausgeprägt, um die volle Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Sollten Sie fallen, es gibt auf Mallorca kein Sozialsystem, was Sie auffängt. Eine kleine ernstzunehmende Anekdote wird auf der Insel erzählt. Auf die Frage, wie man auf der Insel in kürzester Zeit eine Million € machen kann, gibt es die Antwort, man sollte mit zwei Millionen € auf die Insel kommen. Wir hatten drei schöne Jahre auf der Insel, warum wir aber trotzdem 2014 wieder nach Deutschland zurückgingen, ist Teil dieser Geschichte. Die Welt ist in einem Umbruch mit einer

riesigen Geschwindigkeit. Täglich kann man auch auf der Insel erleben und aus den spanischen Medien erfahren, wie sich die Welt physisch auflöst und geistig zerfällt. Eine Welt ohne Werte, Ehre und Mitgefühl haben auch die Insel Mallorca längst erreicht. Korruption geht durch alle Schichten, macht vor der Regierung nicht Halt und hat das Königshaus schon längst erreicht. Daran schuld ist nicht nur die Wirtschaftskrise. Mallorca ist sehr schön, liebevolle, hilfsbereite und stolze Menschen haben wir kennengelernt, atemberaubende Natur konnten wir erleben, kulinarisch die Küche Mallorcas genießen und dennoch ist die Insel widersprüchlich und sehr anders als Deutschland. Spätestens nach der Lektüre dieses Buches werden Sie dies begriffen haben. Sie sehen danach Mallorca nicht mehr nur durch die Sonnenbrille eines Touristen. Auch wir haben diese Erfahrungen machen dürfen.

Dieses Buch widme ich unserer Familie, besonders unserer Tochter Juana, die vor der Auswanderung und in den 3 Jahren trotz Trennungsschmerz so tapfer zu uns stand. Auch unseren Bekannten Birgit und Henning S. sei dieses Buch gewidmet.

Inhalt

Verrückt nach Meer

Erste Urlaube auf der Baleareninsel Mallorca

Der Countdown hat begonnen

Das Jahr der Entscheidung

Die letzten Monate und Tage in Deutschland

Goodbye Deutschland

Die Einweisung und Übergabe

Der Start auf Mallorca

Im Labyrinth der Behörden

Pech und Pannen

Der erste Besuch unserer Lieben

Ein bewegtes Jahr ging zu Ende

Ein neues Jahr hat begonnen

Aus Nachbarn werden Freunde

Die Feste feiern wie sie fallen

Unsere Besuche

Auf den Straßen Mallorcas

Die Tiere auf dem Grundstück

Weitere Familienaufgaben

Mallorcas Glanz verblasst

Wehmut und Heimweh macht sich breit

Die Entscheidung ist gefallen

Wir sind wieder da

Verrückt nach Meer

Meine Frau Regina und ich sind in der „sowjetisch besetzten Zone“, auch DDR genannt, aufgewachsen und haben bis zur Wiedervereinigung Deutschlands hier gelebt. Auch nach der Wende sind wir bis zu unserer Auswanderung nach Mallorca dem Bundesland Sachsen-Anhalt treu geblieben. In meiner Kindheit schickten mich meine Eltern in den Schulferien mehrmals in ein Kinderferienlager nach Koserow auf die Insel Usedom. So lernte ich frühzeitig das Meer, in diesem Fall die Ostsee, kennen. Diese Kinderferienlager machten mir immer viel Spaß. So konnte man doch bei Spiel und Sport am Strand auch das Meer genießen. Die Weite des Meeres, die Wellen und der Wind sowie das Sammeln von Muscheln und die Suche nach Bernstein waren für mich als Kind immer ein kleines Abenteuer. Nach 14 Tagen, das Kinderferienlager ging zu Ende, wurde ich traurig und wehmütig. Ich wusste ja nie, ob ich das Meer jemals wiedersehen werde. Werden meine Eltern im nächsten Jahr für mich wieder einen Kinderferienplatz beantragen und wenn ja, werden sie diesen auch zugesprochen bekommen? Das Kontingent an Kinderferienplätzen wurde vom FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) an die Betriebe und Einrichtungen verteilt und dort auf Antrag den Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Natürlich nur nach Befürwortung durch die Ferienkommission. In späteren Jahren unterhielten die Betriebe und Einrichtungen eigene Ferienlager und Urlaubsobjekte, doch nicht alle konnten an der Ostsee sein.

So geschah es nun auch, dass für mich das Meer in sehr weite Ferne rückte. Es vergingen viele Jahre, bis ich wieder barfuß im Sand laufen und das Meer genießen konnte. Es war ein sehr schönes Gefühl, erinnerte ich mich doch an meine Kindheit, an die Zeit der Kinderferienlager. Zwischenzeitlich, erwachsen und verheiratet, hatte ich mit meiner Ehefrau Regina im Juli 1981 das „große Los“

gezogen. Wir hatten einen Urlaubsplatz in Gören auf der Insel Rügen von der Ferienkommission zugesprochen bekommen. Diese Vergabe eines Ostseeplatzes an uns kam einem „Fünfer im Lotto“ gleich. Von den Ferienkommissionen in den Betrieben und Einrichtungen wurden akribisch Statistiken und Nachweise geführt, an Hand dessen ihre Zusprüche oder Ablehnungen getroffen wurden. Dabei spielten zum Beispiel folgende Fakten eine entscheidende Rolle:

- Wann und wo war der letzte Urlaubsplatz?
- Wie ist das betriebliche Arbeitsverhalten des Antragstellers?
- Sind noch minderjährige oder schulpflichtige Kinder im Haushalt?
- Ist der Antragsteller im FDGB organisiert?
- Ist der Antragsteller SED- (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) Mitglied?

Es war unvorstellbar, dass ein Parteiloser an Stelle eines SED- Mitgliedes einen Ostseeplatz erhielt.

Natürlich wurde die Ablehnung in diesem Fall nicht damit begründet. Den uns zugesprochenen Urlaubsplatz an der Ostsee haben wir sehr genossen, wenn auch der Service, die Unterbringung und die Verpflegung in keiner Weise mit den heutigen Urlauben in den Hotels

vergleichbar sind. Dazwischen liegen Welten, aber wir kannten ja nichts anderes und konnten somit auch keine Vergleiche anstellen. Das war auch zu damaliger Zeit gut so, denn zu den Urlaubsheimen, in denen BRD- Bürger bei uns in der DDR ihren Ostseeurlaub verbrachten, hatten wir ja sowieso keinen Zutritt. Was wäre, wenn ja? Wir hätten die Zwiespältigkeit des „Arbeiter- und Bauernstaates“, des „Sozialismus auf deutschem Boden“ mit eigenen Augen sehen können. Der „Klassenfeind“ erholte sich in der DDR und brachte dem Staat auch noch Devisen. Wir nahmen auch in Kauf, uns blieb ja auch nichts anderes übrig, dass unser Speisesaal sich nicht im Haus der Unterbringung befand und wir somit zu allen Mahlzeiten einen Fußmarsch tätigen durften.

Wir waren auch strikt an Essenszeiten gebunden, denn mehrere Durchgänge kurz hintereinander mussten organisiert ablaufen. Organisationszwang waren wir ja als eingefleischte DDR- Bürger in allen Lebensfragen gewöhnt.

Wir waren am Meer, nur das zählte für uns. Im Hinterkopf hatten wir aber auch immer die negative Gewissheit, dass wir in den nächsten 5 Jahren keinen Antrag auf einen Urlaubsplatz an der Ostsee stellen brauchten, die Chance, dass wir einen erneuten Platz bekommen würden, war gleich null. Es kam für uns aber noch viel schlimmer, denn bis zur Wiedervereinigung beider deutscher Staaten im Jahre 1989 waren wir nie wieder am Meer, so sehr wir uns auch danach sehnten.

Nun war es soweit, die DDR hat aufgehört zu existieren. Die reglementierte Vergabe von Urlaubsplätzen durch den Handlanger des Staates, dem FDGB, hatte ein Ende. Schnell entstanden die Reisebüros in den Städten, in denen man sich einfach einen Urlaubskatalog besorgte und in

aller Ruhe zu Hause ein Urlaubsziel aussucht und danach im Reisebüro diesen Urlaub unkompliziert buchte. Was eigentlich unspektakulär und einfach ist, war für uns wieder mal eine neue Erfahrung. Dennoch ließen wir zwei Jahre erst einmal verstreichen, bevor wir unseren ersten Urlaub buchten.

Natürlich, wie konnte es anders sein, es ging im Sommer 1992 an die Ostsee, und zwar nach Dänemark. Mit einer befreundeten Familie hatten wir ein Ferienhaus gemietet und sind mit eigenen PKWs zum Urlaubsort gefahren. Wir waren wieder am Meer und nur das war das einzig Schöne an diesem Urlaub. Die meisten Tage waren windig und eisig kalt. Der Strand war mit dem Strand von Gören nicht vergleichbar und die Preise für Lebensmittel jenseits von Gut und Böse. Für eine Tüte Gummibärchen für unsere Kinder mussten wir schon mal fünf DM hinblättern, Frische Fisk (frischer Fisch) in den Gaststätten kostete für eine Person 30 DM, für uns nicht bezahlbar. Wir hatten schon wieder mal eine neue Lebenserfahrung machen dürfen. Wenn es in der DDR frischen Seefisch so gut wie gar nicht gab, so konnte man hier frischen Seefisch durchaus kaufen aber nicht bezahlen, also so oder so, Seefisch stand nicht auf dem persönlichen Speiseplan.

Ab 1993 ging es dann für uns so richtig los, wir eroberten das Mittelmeer. 1993, 1995, 1996 und 2008 verbrachten wir unseren Urlaub auf der Insel Kreta. 1997 waren wir auf der Dreifingerinsel Chalkidiki, auf der Halbinsel Athos. Die Insel Zypern beeindruckte uns im Urlaub 2001. Ein Besuch der geteilten Hauptstadt Lefkosia (Nicosia) erinnerte uns an das gleiche Schicksal von Berlin. Hier konnte ja durch die friedliche Revolution die Mauer eingerissen und die Trennung beendet werden. Von

ganzem Herzen wünschen wir den Griechen und Türken von Zypern recht bald auch die Beendigung der Spaltung, aber wie es gegenwärtig aussieht, sind die Mauern in den Köpfen der Politiker noch härter als das Bollwerk in der Stadt. Die Jahre 1998 und 2004 waren der Insel Rhodos vorbehalten. Aber auch auf der Insel Kos und in der Türkei verbrachten wir unseren Urlaub, das war 2005. Die Insel Santorini rundete 2007 unsere Mittelmeer-Urlaube ab, war aber noch nicht das Ende. Ist die Karibik wirklich so schön, wie sie in einschlägigen Reiseprospekten umschrieben wird? Türkis blaues Meer und schneeweißer Strand, das wollten wir mit eigenen Augen sehen.

2002 buchten wir, abweichend von unseren gewohnten Urlaubszielen, den Sommerurlaub in der Dominikanischen Republik.

Am 09.07.2002, nach 10 Stunden Flug und 6 Stunden Zeitverschiebung, landete unser Flugzeug der Fluggesellschaft Condor sicher auf dem Flughafen von Punta Cana. Als sich die Türen öffneten und wir erwartungsvoll aus dem Flugzeug stiegen, traf uns ein Schlag heißer und feuchter Luft. Es war so tropisch feucht, dass unsere Filmkamera sofort den Fehler „Kondensation“ meldete. Im Hotel angekommen, stellten wir unser Gepäck ab und begaben uns sofort neugierig und erwartungsvoll an den Strand. Der erste Eindruck war überwältigend, wir waren sprachlos, so haben wir das Meer noch nie gesehen. Am Bavaro Strand hatte ich einen Kurzlehrgang im Tauchen absolviert und konnte für eine halbe Stunde in 10 Metern Tiefe in einem Korallenriff tauchen. Es war ein beeindruckendes Erlebnis, was ich ein Leben lang nicht vergessen werde. Diese Vielfalt und Farbenpracht der Korallen ist unbeschreiblich, man muss es einfach selbst

erlebt haben. Dieser Urlaub war unser schönster Urlaub, den wir je genießen durften. Hier passte alles: Meer, Wetter, Verpflegung, die Abende an der Bar und nicht zuletzt der Ausflug zum Manati Park, wo unsere Tochter Juana mit Delphinen schwimmen konnte. Auch ein Urlaub 2006 in Tunesien und 2007 am Roten Meer in Ägypten soll der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt bleiben. Nicht erst im Urlaub 2008 auf Kreta, ich nannte ihn ja bereits, reifte unser Entschluss, den Lebensabend auf dieser griechischen Insel zu verbringen, sondern bereits schon bei den vorherigen Urlauben auf dieser Mittelmeerinsel. So erhielt ich von meiner Familie zum 60. Geburtstag, am 26.07.2009, folgendes Gedicht geschenkt:

„Lieber Uli, es ist doch tatsächlich wahr,

Du wirst genau heut 60 Jahr! Höhen und Tiefen hast du erlebt, hast auch ganz oben schon in der Luft geschwebt!

Hast mit uns geweint und gelacht,

und viele kleine und große Späße gemacht.

Dein größter Traum, der ist nun nicht mehr weit;

Du weißt, sie vergeht sehr schnell, die Zeit.

„Griechenland“ heißt das Domizil,

Du willst nicht wenig, Du willst viel!

Doch zunächst hast Du noch zu tun,

denn die Altersteilzeit lässt Dich nicht ruhen.

Auch wenn Du Dich nicht altersgerecht kleidest,

Cordhose und Weste auf jeden Fall meidest;

setz die Designerbrille auf, zieh an die tollen Klamotten,

Dein Base Cape auf und niemand wird Dich verspotten!

Noch 100 Wochen bis zum großen Schritt,
wir halten Dich nicht auf, denn wir kommen mit:
nach Kreta, deinem Lebenstraum,
man fühlt sich wie im Urlaub und man wird schön braun.
Die Jahre sind so schnell verflossen,
Du hast Kreta schon so oft genossen.
Doch bis dahin aber muss das Mittelmeer warten,
und Du verbringst noch viel Zeit in Deinem schönen Garten.
Nun schneide wieder Maßband an,
visualisiere Deinen Traum und freue Dich auf die Zeit
mit Aragon und Askan.
Gut, dass die 60 keine Rolle spielt;
man ist so alt, wie man sich fühlt!
Deine Familie“

Aragon und Askan waren zwei Hunde, die wir uns vorstellten, im Ruhestand an unserer Seite zu wissen. Um es schon mal an dieser Stelle vorweg zu nehmen, diese Hunde schafften wir uns nicht an, sondern wir wanderten mit zwei liebevollen, sehr schönen Perser-Katzen, Garfield und Sissi, aus.

„Visualisiere Deinen Traum“, dazu möchte ich anmerken, dass ich zu diesem Zeitpunkt genau wusste, dass Gedanken eine sehr hohe Schwingungsfrequenz, wenn nicht sogar die höchste im Universum, besitzen. Alles um uns herum war zuerst ein Gedanke, bevor er zur Realität wurde.

Also schlussfolgerte ich daraus, dass ich nur fest an diesen Auswanderungswunsch denken muss,

immer wieder, wieder und wieder.

Ich kaufte mir die DVD „The Secret“. Diese DVD enthält ein bisher gehütetes Geheimnis, welches bereits Platon, Newton, Beethoven, Shakespeare und auch Einstein kannten und ihr Leben danach ausrichteten. Dieses Geheimnis beruht auf dem Gesetz der Anziehung, das mächtigste Gesetz im Universum. Ich weiß nicht, wie oft meine Frau und ich diese DVD schon angeschaut haben, wir wurden immer wieder von neuem motiviert. Ich legte mir ein Visionsbuch an, visualisierte täglich diesen, meinen Lebenstraum, als sei er schon Realität. Ich stellte mir bildlich vor, wie es sich anfühlt, dort zu leben, wo andere ihren Urlaub verbringen. Ich hörte das Rauschen des Meeres, spürte die Sonne auf meinem Körper, schmeckte die salzige Meeresluft und nahm den typischen Duft wahr. Diesen Duft kannte ich von den Urlauben auf den griechischen Inseln.

Er ist sehr intensiv und stark würzig. Ich weiß zwischenzeitlich, dass dieser Geruch von dem Aroma der wild wachsenden mediterranen Pflanze „Affodills“ herrührt.

Von der DVD „The Secret“ erfuhr ich auch, dass der Weg zum Ziel völlig unbedeutend ist. Er ergibt sich schon zum rechten Augenblick.

Genau so kam es auch, aber zunächst der Reihe nach.

Erste Urlaube auf der Baleareninsel Mallorca

Eines Tages machte meine Frau den Vorschlag, doch mal an Stelle von Kreta nach Spanien, und zwar auf die Insel Mallorca, zu fliegen. Nur mal schauen, wie es dort so ist. Sie hatte gehört, dass Mallorca eine wunderschöne Insel sei, sie hat viel mehr zu bieten als nur den Ballermann, denn spricht man in Deutschland von Mallorca, so wird immer als erstes „Malle und Ballermann“ genannt. Dieser Vorschlag überraschte mich sehr, ich war alles andere als davon begeistert. Was wird aus meiner Vision, meinem Lebenstraum? Zu diesem Zeitpunkt wusste ich auch noch nicht, bzw. ich konnte es noch nicht so einordnen, dass dieser Vorschlag nicht spontan getroffen wurde, sondern es war eine Führung vom Universum auf dem Weg zum Ziel. Ich stimmte, noch nichts ahnend von der weiteren Entwicklung, letztendlich dem Vorschlag zu und wir flogen über den Jahreswechsel 2009/2010 für eine Woche nach **Cala Ratjada** auf die Insel Mallorca. Schon beim Anflug auf den Flughafen von Palma de Mallorca bot sich uns beim Blick aus dem Fenster des Fliegers ein beeindruckendes Panorama. Die Felder und die Ortschaften sahen so strukturiert und geordnet aus, ich kann diesen Eindruck nicht in Worte kleiden, es war jedenfalls anders als ein Blick aus dem Flieger über Kreta. Als unser Flugzeug gelandet war und wir ausstiegen, war er wieder da, der bereits geschilderte eigenartige Duft der Mittelmeerregionen. Das Thermometer zeigte 18 ° C und das im Dezember. Der Flughafen von **Palma de Mallorca** erweckte in uns einen weiteren positiven Eindruck. Er ist riesig und mit Rollsteigen ausgestattet, mit denen man das

ganze Areal abfahren kann und vor allem, es ist alles sehr sauber. Auf der Fahrt im Reisebus zu unserem gebuchten Hotel in **Cala Ratjada** fiel uns sofort auf, dass hier auf Mallorca etwas fehlt. Wo sind sie, die Müllberge am Straßenrand, die wir so häufig auf der Insel Kreta sahen? Die Straßen sind in einem sehr guten Zustand, anders als wir es von Deutschland kennen.

Cala Ratjada, unser Reiseziel, liegt im Norden der Insel Mallorca, an einer landschaftlich schönen Bucht. **Cala Ratjada** hat den zweitgrößten Fischereihafen nach **Palma de Mallorca**. Trotz Hotelbauboom, hat sich der Küstenort am nordöstlichen Punkt von Mallorca seinen ursprünglichen Charakter überwiegend erhalten. Hier steht auch einer der 16 Leuchttürme der Baleareninsel, gebaut im 19. Jahrhundert. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel vieler Urlauber und Residenten. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist zweifelsohne der ehemalige Sommersitz der Bankiers- Familie March. Es war der mallorquinische Unternehmer Joan March (1880-1962), der 1915 die mediterrane Hügelkuppe am Hafen von **Cala Ratjada** erworben hat und in diesem Kiefernwald begann, dieses prachtvolle Anwesen zu errichten und zu gestalten.

Mit dem Bus am Hotel angekommen, ging es gleich daran, unser Zimmer und das Innere des Hotels in Augenschein zu nehmen. Wir hatten eine gute Wahl getroffen und konnten einen sehr schönen Kurzurlaub verbringen. Da zu dieser Zeit keine organisierten Reisen vom Hotel angeboten wurden, erkundeten wir zu Fuß die nähere Umgebung, das Zentrum des Ortes, den idyllischen Hafen mit seiner Promenade und die Gassen von **Cala Ratjada**. Wir kamen an Gärten mit großen Bäumen voller Zitronen und wunderschön blühenden Sträuchern vorbei.

Aber immer wieder zog es uns auf unserem Bummel, wie von magischer Hand gesteuert, zum Hafen. Hier verweilten wir auf einer Bank und versanken in Gedanken mit Blick auf die Weite des Meeres in unser Zukunftsziel. Im Vorübergehen hatten wir auch einen ersten Kontakt mit einem Maklerbüro. Hier wollten wir unverbindlich erfahren, wie wir an unsere Zielerfüllung herangehen müssen, welche Prioritäten wir setzen sollten. Wir hatten Glück, denn dieser Makler war Deutscher, somit gab es keine sprachlichen Probleme. Der wichtigste Tipp, den wir erhalten hatten, war der Hinweis darauf, dass wir als allererstes die **NIE** beantragen sollten. **NIE** steht für **Numero de Identificación de Extranjeros**. Nur mit dieser **NIE** ist man auf der Insel geschäftsfähig. Diese eindeutige Identifikationsnummer für Ausländer, welche in Spanien leben oder dort geschäftlich bzw. beruflich tätig sind, ist die **NIE** zwingend notwendig. Egal ob man ein Konto eröffnen, eine Immobilie erwerben oder anmieten will, oder einen Kaufvertrag abschließen möchte, immer wird als Erstes die **NIE** verlangt. Eine sehr wichtige und nützliche Information hatten wir, wie es sich später noch herausstellen sollte, erhalten.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Urlaubswoche bildete die Silvesterparty. Am Abend des 31.12.2009 wurden wir im Hotel mit einem 5- Gänge- Menü verwöhnt. Dieses Essen zog sich über mehrere Stunden hin. Es war ein wahrer Gaumenschmaus, einfach toll.

Das Menü sah wie folgt aus:

„Menú de Nochevieja

Geräucherte Aufschnittplatte mit Limetten- Vinaigrette

Bisquë vom Krebs mit Garnelen

Goldbrassen Filet mit Romescossoße

Honigmelonen Sorbet in Portwein

Entenschenkel „barbarie“ an Sauce aus roten Früchten

Karamellisierter Ananas und Herzogin- Kartoffeln

Vulkan von Schokolade an Mousse

von Sichuan- Pfeffer und Physalis

und um 24.00 Uhr die traditionellen „Glückstrauben“!!!“

Traditionelle Glückstrauben, was ist das für ein Brauch? Als wir die Trauben überreicht bekamen, wussten wir noch nicht, wie wir damit umgehen sollen. Wir machten uns schlau und erfuhren, dass bei jedem der zwölf Glockenschläge, die uns in das neue Jahr geleiten, eine Traube gegessen werden muss, um im neuen Jahr Glück zu haben. Wie gesagt, so getan, als auf einer eigens im Hotel angebrachten großen Leinwand die Uhr die letzten 12 Sekunden vor Beginn des neuen Jahres anzeigte, begannen wir, unsere Trauben bei jedem Glockenschlag zu essen. Von Essen kann eigentlich keine Rede sein, denn es war mehr oder weniger ein Herunterschlingen, da man ganz schön in Zeitdruck kommt. Wir hatten es um 24.00 Uhr geschafft, alle Trauben waren verschluckt, jedoch staunten wir nun, denn jetzt begannen die 12 Glockenschläge, extra für die Glückstrauben. Wir hatten keine Trauben mehr, aber das Jahr 2010 war für uns trotzdem ein glückliches Jahr.

Der 01.01.2010 war ein schöner, sonniger Tag. Am Vormittag machten wir einen Neujahrsspaziergang auf der

Hafenpromenade. Man konnte sogar kurzärmlig gehen.

Ja, wie schön muss es sein, dieses Klima ständig erleben zu können!

Am Sonntag, den 03.01.2010 war unser Rückflug nach Hannover. Auf dem Flughafen von Palma de Mallorca lasen wir, dass täglich 8 Flüge von München nach Mallorca durchgeführt werden. Von Hannover sind es 3 Flüge pro Tag. Das ist von Kreta nach Deutschland undenkbar.

Zu Hause angekommen, schmiedeten wir unsere weiteren Pläne. Zunächst stellten wir einen Vergleich zwischen Kreta und Mallorca auf. Vieles, um nicht zu sagen alles, sprach für Mallorca. Mallorca hat eine bessere Infrastruktur mit ausgezeichneten Straßen, wie bereits gesagt, eine bedeutend günstigere Fluganbindung zwischen Deutschland und Mallorca und nicht zu vergessen, eine deutlich größere deutsche Sprachausprägung. Aber auch die Sauberkeit war ein entscheidender Punkt, der für Mallorca sprach. So wurde letztendlich unser Ziel neu konkretisiert.

Wir wandern nach Mallorca aus!

Ab wann besteht die realistische Möglichkeit? Da ich mich zu diesem Zeitpunkt noch in der aktiven Phase der Altersteilzeit befand und mein letzter Arbeitstag der 01.07.2011 und der letzte Arbeitstag meiner Ehefrau der 29.07.2011 vor Eintritt in die vorgezogene Rente war, zeigte sich der realistische Zeitpunkt nach dem 29.07.2011. Wir nahmen uns vor, dass wir noch im Jahr 2011 diesen Schritt verwirklichen werden. Zuvor wollten wir aber nochmals Urlaube auf der schönen Insel Mallorca

verbringen. Aus diesem Ziel wurden 3 Kurzurlaube im Jahr 2010.

Vom 10.03. bis zum 14.03. ging es in ein Hotel unweit der Playa de Palma. Diese 5 Tage hatte ich meiner Ehefrau überraschend zum Geburtstag geschenkt. Im Flieger sagte uns der Pilot kurz vor der Landung, dass uns eine gegenwärtige Temperatur von 8° C erwartet. Wir dachten, wir hätten uns verhört, hatten wir nicht noch Temperaturen zum Jahreswechsel von annähernd 18° C in Erinnerung? Im Hotel angekommen, hatten wir die Bescherung. An der Rezeption fragte man uns zunächst, welche Fahrräder wir benötigen. Wir schauten uns ganz verwundert an, was soll diese Frage? Nun merkten wir, wir sind in ein Radsporthotel eingezogen. Dies war jedoch bei der Buchung nicht erkennbar. Nun wurden wir auch noch in ein Appartement außerhalb des Haupthauses untergebracht. Erinnerungen an die sozialistische Urlaubsphilosophie an der Ostsee kamen zum Vorschein. Das Zimmer war ar... kalt, eine klapprige Klimaanlage, die mehr Krach als Wärme produzierte, schaffte es nicht, eine einigermaßen wohlfühlsame Temperatur in das Zimmer zu bringen. Wir dachten, dass wir wenigstens im Haupthaus an der Bar ein wenig Wärme vorfinden würden, aber weit gefehlt, dieses Hotel kennt scheinbar keine Kälte. Man sagte uns auch, dass es am Mittwochmorgen in Palma sogar geschneit hatte. Wir steckten aber den Kopf nicht in den Sand, wie sagt man:

„Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen“.

Wir machten das Bestmögliche aus dem Urlaub. Die Erkenntnis, die wir mit zurück nahmen war, es gibt nicht nur Sonnenschein auf Mallorca. Zu diesem Zeitpunkt

ahnten wir noch nicht, dass wir Jahre später dies noch viel intensiver spüren würden.

Weitere Urlaube 2010 auf Mallorca verbrachten wir vom 16.08. bis zum 26.08. in **Camp de Mar** und natürlich, weil es so schön war, über Silvester vom 30.12. bis zum 03.01.2011. Diesmal an der **Playa de Palma**. Mit den Glückstrauben sind wir ja nun perfekt, aber entscheidend war, wir wollten den Rutsch in das Jahr unserer Auswanderung dort feiern, wo zukünftig unser Zuhause sein wird.

Zuvor nutzten wir das Jahr 2010, um unsere Planung weiter voran zu bringen. Wir machten uns eine Übersicht über alle Aktivitäten, welche wir durchführen müssen.

Dies waren unter anderem folgende Aufgaben:

Suchen einer geeigneten Immobilie bzw. einer Wohnung nach unseren Wunschvorstellungen,

Abschluss eines Mietvertrages auf Mallorca,

Organisation des Umzuges nach Mallorca (Spedition),

Überführung unseres PKWs (Spedition),

Kündigung unserer Gartenparzelle beim Gartenverein, einschließlich Beräumung

Abmeldung diverser Verträge wie Zeitungen, Versandhäuser, Telefon, Internet, Versicherungen usw.,

Auflösung von Teilen unseres Hausstandes,

Vorbereitung unserer beiden Perser-Katzen auf die Übersiedlung nach Mallorca (Impfung. Europäischer Tierpass, Chip,)

Kündigung unserer Wohnung unter Beachtung der Kündigungsfristen und des Mietbeginns auf Mallorca,

Beantragung der NIE,

Eröffnung eines Bankkontos auf Mallorca,

Abmeldung bei der Behörde in Deutschland,

Auftrag für die Nachsendung unserer Post für eine befristete Übergangszeit,

Ummeldung beim Arbeitgeber und der Rentenversicherung,

Verkauf des PKWs meiner Ehefrau.

Diese Aufgaben stehen in keiner zeitlichen Rangordnung, teilweise bedingen sich einige untereinander. Es musste also noch eine zeitliche Prioritätenliste erstellt werden.

Also schritten wir nun zur Tat.